

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 35

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

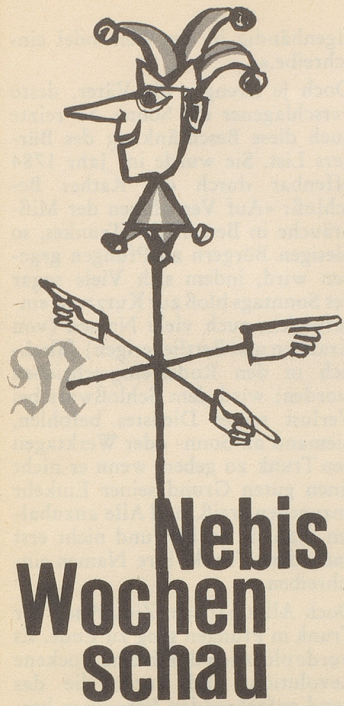
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer an Weltmeisterschaften

Nach den Erfahrungen dieses Jahres drängt sich die Frage auf, ob es nicht besser wäre, das nächste Mal unsere nationalen Skifahrer an die Fußball-Weltmeisterschaften und die Fußballer an die Ski-Weltmeisterschaft zu schicken.

Zürich

Über seine Ferien befragt, gab Stadtpräsident Dr. S. Widmer an, er habe sich mit seiner Familie in seine Ruine im Wallis zurückgezogen, weil sein Heimetli in Sternenberg so etwas wie ein Wallfahrtsort geworden sei, da viele Leute wissen wollen, wo der Zürcher Stadtpräsident seine Freizeit verbringe. – Trotzdem soll Sternenberg weder in Widmersweiler noch in Sigikon umgetauft werden.

*

Wie man weiß, erlaubt es der neue Zürcher Stadtpräsident den Stadträten, am Sonntag nur noch an jenen Anlässen offiziell teilzunehmen, die gesamtschweizerische Bedeutung haben. Im übrigen soll der Sonntag auch von den Magistraten geheiligt werden. Bravo! Wie bald aber wird der Stadtpräsident erfahren müssen, wie der hintersten Chüngeli- und Hühnerausstellung und dem abgelegenen Gartenfest von ihren Veranstaltern gesamtschweizerische Bedeutung beigemessen wird!

PTT

Der wissenschaftliche Dienst der Stadtpolizei Zürich, ärztliche und kynologische Stellen kommen den

Postbeamten zu Hilfe, die bis jetzt beim Zustelldienst beißenden Hundenden wehrlos ausgeliefert waren. Ein Abwehrmittel wird mittels einer Spritzflasche angewendet. Durchschnittlich wurden jedes Jahr 180 Postbeamte von Hunden gebissen. – Wenn nur irgend ein wissenschaftlicher Dienst ein wirksames Mittel gegen immer höher werdende Posttaxen herausfinden würde!

Ständerat

Die ständerätliche Kommission, welche sich mit der Erhöhung der Posttaxen zu befassen hat, stimmte mit 10:2 Stimmen für die Aufhebung der Portofreiheit. – Die Herren Ständeräte begeben sich in schwere Gefahr. Denn als Geßler – beinahe – sprach: «Den kecken Geist der Portofreiheit will ich beugen, ein neu Gesetz will ich in diesem Land verkündigen ...», wurde er postwendend von Tell erschossen.

Sarnen

Die militärfreundliche Korporation von Sarnen baute von sich aus nicht nur Militärunterkünfte, sondern stellte Exerziergelände zur Verfügung, auf dem die Rekruten eine ausgewachsene Kampfbahn anlegten. Nach deren Fertigstellung ließ der Schulkommandant zwischen zwei Pflöcken ein Band befestigen, das er bei der Eröffnung feierlich durchschnitt. – Immerhin wehte er mit seinem Schnitt eine ganze Kampfbahn ein und nicht nur drei Meter Nationalstraße.

England

Die britische Regierung ließ den Plan fallen, an der Landstraße stichprobenartig Atemtests durchzuführen, um angetrunkene Fahrer aus dem Verkehr zu nehmen, bevor sie Unheil anrichten. Die Automobilverbände bezeichneten das Vorhaben als schweren Eingriff in die persönlichen Freiheiten der Au-

tofahrer. – Dagegen hat der Fußgänger die persönliche Freiheit, von einem betrunkenen Automobilisten überfahren zu werden.

*

Wie der britische Armeeminister mitteilte, kosten die Militärmusiken die Staatskasse jährlich etwa neunzig Millionen Franken. Die Militärspiele seien aber nötig, sagte der Minister, um zwischen der Armee und der Zivilbevölkerung gute Beziehungen zu unterhalten. Diese Beziehungen bestehen hauptsächlich darin, daß die Militärmusiken den Engländern mit ihren Melodien ein hartes Leben erleichtern, das nicht so hart wäre, wenn sie keine neunzig Millionen für die Militärmusik aufbringen müßten.

Paris

Die Stadt Paris ging in sich und tat Buße – sie will freundenfreundlicher werden! Zu diesem Zweck postierte sie an vier verschiedenen Plätzen hübsche Hostessen, die englisch, deutsch oder spanisch sprechen und den Touristen helfen sollen. Schön. Und nächstens stellt der General sogar Hostessen auf, die die Sprache des eigenen Volkes verstehen!

Italien

Die Berufsorganisation der italienischen Restaurateure will die Preise in den Restaurants, Bars und Cafés aus Protest gegen die Steuererhöhungen um 40% erhöhen. Offenbar haben die italienischen Restaurateure in ihrem Berufsverband auch Dämpfungsspezialisten.

USA

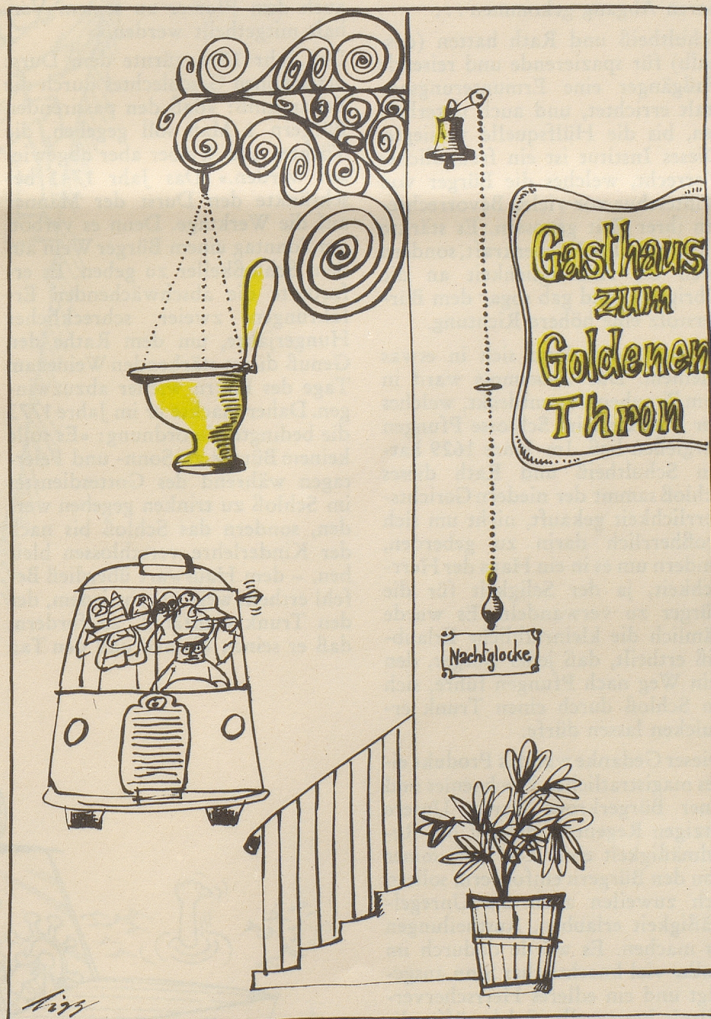
Eine Untersuchung an amerikanischen Universitäten ergab, daß die Leistungen der Schüler oft an jenem Tag nachlassen, da sie einen eigenen Wagen anschaffen. Ja, und wenn man die Qualität der modernen Autos ansieht, scheint es, als wären ihre Konstrukteure schon vom Kindergarten an mit eigenem Wagen zur Schule gefahren.

Sport

Ein neuer Sport: der Kopfstand. Jedenfalls kann man bald täglich in den Zeitungen Bilder von Sportwagen sehen, die auf dem Kopf stehen ...

*

Unerwartet ist die Schweiz in Portillo nun doch noch zu einem Erfolg gekommen, indem eine Schweizerin aus Empörung über nächtliche Ruhestörung der Weltmeisterin Marielle eine Ohrfeige versetzte. Schweiz schlägt Frankreich!



Es wird oft beobachtet, daß Reisegesellschaften bei Gasthöfen nur anhalten, um das WC zu benutzen ...

Anpassung im Gastgewerbe